

Kahlaer Nachrichten



Einzelverkaufspreis: 50 Pf.

Wochenzeitung mit Informationen und Nachrichten für die Stadt Kahla und Umgebung

Jahrgang 1

Freitag, den 3. August 1990

Nummer 3

Kahla's Perspektive Wie weiter in Kahla?

Natürlich nach vorn! Wenn es auch äußerst schwierig wird. Eine Stadt mit über 1100 Jahren Geschichte als Ableger von anderen größeren Städten? Nein - das gibt es nicht mehr! Kahla ist eine eigenständige Stadt und eine ganz besondere hinzu. Sie gehört zu den ältesten Städten in Ost-Thüringen (Seit 876 urkundlich erwähnt). Das Besondere Kahla's liegt in dem interessantesten und wertvollsten Stadtgrundriß aller 12 Kleinstädte Ostthüringens.

In einer Dokumentation der »Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH« heißt es: »Der Reiz, der über Jahrhunderte gewachsenen Altstadt, liegt in der noch vorhandenen Geschlossenheit der Bebauung aus dem 17. bis 19. Jahrhundert....«

Es fällt uns Kahlaern schwer, in den alten Häusern, in denen das Leben als menschenwürdig zu bezeichnen ist, einen historischen Wert zu erkennen. Es gehört wohl momentan noch etwas Phantasie dazu, sich bei einem Bummel durch Kahla's Innenstadt erneuerte und nach historischem Vorbild rekonstruierte Fassaden des Mittelalters vorzustellen, im Innern moderne Wohnungen mit Bad und WC und allen anderen vielerorts selbstverständlichen Wohnkomfort. In vielen Häusern Kahlas würden wieder attraktive Läden und Geschäftsräume entstehen. Versuchen wir doch einfach, uns bewußt zu werden, in welcher historisch, wertvollen Kleinstadt wir

**erstens wohnen,
zweitens arbeiten
und drittens leben.**

Und in diesen drei Verben liegen die Probleme, die unsere Bürger verärgern, mißtrauisch und mißmutig stimmen - verständlich. Was hat das Stadtparlament vor? Wie werden diese 3 Grundprobleme in der Komplexität gelöst?

wohnen

Zunächst gilt das Wohnungsbauvorhaben in der Gabelsberger Str. als eine große Maßnahme, die die Stadt Kahla über 20 Millionen DM kosten wird (billiger geht es nicht). Dadurch können viele Wohnungsprobleme gelöst werden, die auch mit der Sanierung der Altstadt zusammenhängen. Sehr viele Häuser des Wohnungsbestandes innerhalb der alten historischen Stadtmauer sind nicht im vollen Umfang oder gar nicht mehr bewohnbar. In der Altstadt sollen die Häuser nach Klärung der Eigentumsfragen verkauft werden, um Finanzen freizusetzen.

Die Wohnungen, die bisher in Verwaltung der Gebäudewirtschaft waren, können nach erfolgter gesetzlicher Regelung an Privatpersonen verkauft werden, so daß auch hier der Privatinitiative jeder Raum geöffnet wird.

Einkommensschwache Haushalte sollten aber trotz vieler ungeklärter Probleme nicht in Pessimismus verfallen. Das Stadtparlament Kahla kämpft einen komplizierten Kampf um die Wohnungssicherung unter sozialen Gesichtspunkten.

leben

Zum »Leben« gehört so viel, daß hier nur auszugsweise berichtet werden kann, z. B. Trinkwasser.

Das Stadtparlament gab der Stadtverwaltung die Vollmacht, alle Maßnahmen, die zur Trinkwassersicherung einzuleiten sind, zu realisieren. Zur Zeit laufen Untersuchungen, die das Ziel haben, das Wohngebiet Kahla und Umgebung durch eine eigene Trinkwasserversorgung zu sichern. z.B. Abwasser.

Extrem umfangreich sind die Aufgaben, die sich aus der Schaffung eines zentralen Klärwerkes im Raum Kahla ergeben, welches das Abwasser in den Fluß »Saale« so sauber entläßt, daß sich die Fische u.a. Bewohner des »Wassers mit dem hellen Strande« auch wohlfühlen und vermehren (auch zur Freude der Angler). Ansonsten muß die Stadt Kahla erhebliche Strafgeelder in Kauf nehmen.

Die Stadtverwaltung prüft z.Z. Projekte, die eine Schadstoffsenkung der Luft auf 20 % - Spitze! - ermöglichen wird. Die Gasheizung ist eine Variante! Bürger können die Informationsveranstaltung im Rathaus am Mittwoch dem 8.8.90 nutzen.

arbeiten

Arbeiten kann man nur dort, wo Arbeitsplätze vorhanden sind. Ohne Schuld der Stadt werden leider mehr und mehr Arbeitsplätze verschwinden. Der soziale Charakter eines Stadtparlamentes ist auch an der **Schaffung von Bedingungen** für neue Arbeitsplätze erkennbar. Deshalb möchte das Stadtparlament nach öffentlicher Diskussion mit allen interessierten Bürgern an Hand eines »Flächennutzungsplanes« beschließen, im Gebiet nördlich von Kahla, also links und rechts ab Ortsausfahrt Richtung Jena, ein Gewerbegebiet zu errichten, das viele Arbeitsplätze schaffen wird.

Leider darf nach bundesdeutschem Recht nicht der erste Spatenstich durchgeführt werden, bevor die notwendigen Planungsunterlagen nicht vorhanden sind. Als wichtigste Planungsunterlagen sei der vorher bezeichnete »Flächennutzungsplan« genannt, der von einem Planungsbüro erstellt werden muß. Preis über 20.000,- DM!

Den Städten und Dörfern ist es z.Z. untersagt und damit unmöglich gemacht, Kredite für derartige Planungsmaßnahmen aufzunehmen, aber ohne Geld »dreht sich nichts«. Ähnlich ist der Sachverhalt beim Verkauf von Grundstücken oder Gebäuden.

Privat zu Privat ist fast alles möglich! Nur den Städten und Dörfern sind Fesseln angelegt, wem nutzt das? Also wie geht es nun konkret weiter?

Die Stadtverordnetenversammlung hat bei dem entsprechenden Ministerium in Berlin und Bonn finanzielle Mittel beantragt (240.000 DM), die vorbereitenden Untersuchungen für unser Vorhaben ermöglichen.

Alles, was derzeit rechtlich möglich ist, wird getan, um das Kahlaer Gewerbe zu stärken und zu sichern. - Denn der Kahlaer Mittelstand ist die Zukunft der Stadt Kahla.

Neues aus Kahla

Fortbestand oder Ende der Poliklinik

Unter dieser Überschrift fragen sich viele Bürger hierzulande, wenn es um die Zukunft der ambulanten medizinischen Versorgung geht. Auch die Ungewißheit mancher, ob von nun an bestimmte Behandlungen und Medikamente bezahlt werden müßten, sind Ausdruck für das schon lange nicht mehr bestehende unbekümmerte Vertrauen in die Leistungsfähigkeit eines Sozialstaates. Daß diese Stimmen nicht lauter werden, ist wohl in der stillen Hoffnung begründet, mit der deutschen Einheit würden humanitäre und soziale Nöte abgefedert.

Ohne für alle medizinischen Versorgungsbereiche sprechen zu können, soll anhand der ärztlichen Versorgung unserer Stadt unbegründete Bedenken zerstreut werden, aber auch anstehende Probleme für unsere Leser verständlich werden.

Politische und wirtschaftliche Strukturveränderungen sparen auch das ambulante Gesundheitswesen nicht aus. Die neuen Gesetze zur Renten- und Krankenversicherung sind ein grundlegender Schritt auf diesem Weg.

Mit der Entflechtung der Krankenversicherung entsteht ein vom Staatshaushalt im wesentlichen unabhängiges Rechnungssystem. Für die meisten besteht Versicherungspflicht, so daß keiner auch im Falle der Arbeitslosigkeit um seine Behandlung bangen muß. Die gezahlten Beiträge dienen zur Absicherung von Heil- und Hilfsmitteln, Sachleistungen, Medikamenten sowie Löhnen und Gehältern im Gesundheitswesen. Diesem durch den Staatsvertrag mit der Bundesrepublik übernommenen Versicherungssystem, stehen Polikliniken gegenüber, die es so in dieser Form nur in der DDR gibt. Alle Mitarbeiter sind Angestellte, während die ambulante medizinische Versorgung in der Bundesrepublik vorrangig von niedergelassenen, eigenständig arbeitenden Ärzten und ihren unterstellten Mitarbeitern gewährt wird.

Nur vereinzelt konnten in unserem Land noch private Arztpraxen gegen staatlichen Druck und die Einkommensbeschränkung durch Kontrollorgane fortbestehen. Damit versteht sich von selbst, daß jene Praxen nur klein bleiben konnten, den Erwartungen ihrer Patienten nicht immer entsprachen und schon gar nicht den Vergleich mit staatlichen Einrichtungen standhalten konnten.

Wenn sich heute in der Poliklinik im demokratischen Wahlverfahren Personal- und Ärzterrat gebildet haben, so ist das der Versuch, Bewährtes zu halten und dabei die Gesundheitseinrichtung zu einem effektiven leistungsorientierten Versorgungszweig umzugestalten, der weder einer zentralen staatlichen Leitung bedarf, noch ständige Subventionen zur Existenz beansprucht. Personalüberschuß, wie ihn viele Betriebe besitzen, spielt dabei kaum eine Rolle.

Dem Vorteil »fast alles in einem Haus« untergebracht zu haben, mit Wegersparnis für den Patienten, steht der Nachteil der mangelnden Individualität und Souveränität gegenüber (u.a. Warteschlangen am Anmeldeschalter zu Spitzenzeiten).

Die Patienten sollten aber wissen, daß sich auch unter der Vormundschaft der Staatsbürokratie unter vergleichsweise bescheidenen materiellen Voraussetzungen dennoch zu Ärzten und Schwestern aufgebaut haben, die auch in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen dauerhaft bleiben.

Und daran wird die von fast allen Ärztinnen und Ärzten bekundete Bereitschaft, in naher Zukunft auch eigenständig zu arbeiten, nichts ändern. Im Gegenteil - gerade darin sehen viele die Möglichkeit, den Wünschen und Erwartungen ihrer Patienten durch selbständige Entscheidungsmöglichkeit besser gerecht zu werden. Doch vom Tempo des wirtschaftlichen Aufschwungs allein wird es abhängen, wie rasch sich diese Veränderungen vollziehen werden.

Ich kehre zur Eingangs gestellten Frage nach dem Erhalt der Poliklinik zurück. Auch wenn gesetzliche Rahmenbedingungen noch fehlen, das Prinzip der Entscheidungsfreiheit wird Vorrang haben vor anderen. Ob als Einzelpraxen oder vielmehr als Gemeinschaft mehrerer eigenständig tätiger Mediziner zur effektiven Nutzung modernen medizinischen Gerätes und Einrichtungen, wird der Patient auch in naher Zukunft unsere Poliklinik zur Beratung und Behandlung aufsuchen können. Vielleicht wird er sich dann der wohl treffenderen Bezeichnung Ärzthaus vertraut machen müssen.

Dr. Schmiedl

Schorndorfer Frauenforum in Kahla

Am 23. Juni 90 fand in Kahla das erste offizielle Treffen zwischen Frauen beider Partnerstädte statt. Die Idee zu diesem Treffen wurde in Schorndorf bei einer Versammlung des Frauenforums (überparteiliche Organisation von Frauen verschiedener Gruppierungen) geboren, und da auch unsererseits Interesse bestand, wurde die Fahrt organisiert: in Schorndorf durch die Volkshochschule und die Frauenbeauftragte, in Kahla durch einige engagierte Frauen. So konnten wir dann an einem Sonnabend im Juni 32 Frauen verschiedenen Alters, mit verschiedenen Erwartungen, manche zum erstenmal in der DDR im Kindergarten Rudolstädter Str., begrüßen. (Die Kindergartenleiterin Frau Winter hatte uns das Objekt freundlicherweise »zur Verfügung« gestellt.) Nach einem kurzen Stadtrundgang und einem zünftigen Bratwurstessen konnten sich unsere Gäste, je nach Interesse, für verschiedene kleine Exkursionen entscheiden: angeboten wurde eine Kindergartenbesichtigung, eine Schulbesichtigung, der Besuch des Kinderheims sowie ein vertiefender Stadtrundgang mit Herrn Engelmann. Am Nachmittag fanden sich dann alle wieder zu einer zentralen Veranstaltung im Rathaussaal zusammen. Bei Kaffee und Kuchen gab es Möglichkeiten, individuelle Gespräche zu führen. Weiterhin wurden von den anwesenden Initiatorinnen von Frauengruppen Ausführungen zu ihrer speziellen Arbeit gemacht. Wir erfuhren so von der Vielzahl Gruppierungen und Selbsthilfegruppen, die es in Schorndorf und Umgebung gibt (ca. 45 mit kirchlichen Gruppen) und merkten einmal mehr, was für Nachholbedarf wir auch in dieser Beziehung haben.

Die Zeit ging viel zu schnell vorbei, als die Busfahrer gegen 17.00 Uhr zum Aufbruch drängten, war noch längst nicht alles gesagt, gefragt, waren noch so viele Fragen auf beiden Seiten offen... Doch es soll ja nicht das letzte Mal gewesen sein, für Oktober ist schon wieder ein Treffen geplant, diesmal in Schorndorf. Bleibt den Kahlaer Frauen nur noch kurze Zeit, um sich zu organisieren. Im September wird ein erstes Treffen stattfinden, zu dem alle an Frauenarbeit Interessierten jetzt schon eingeladen sind. (Näheres wird noch bekanntgegeben.) Und diejenigen Frauen, die am 23. Juni dabei waren, werden sicher wieder zur Stelle sein.

Sabine Quaas

300.000,- DM für Kahlaer Freizeitzentrum

Mit der Eröffnung der diesjährigen Badesaison im Freibad Kahla, standen eine Fülle von zu lösenden Problemen vor der Stadtverwaltung. Sie mußte nicht nur kurzfristig einen neuen Bademeister finden, sondern auch noch nach Lösungswegen für die Komplexsanierung der gesamten Umwälzanlage und Wasserversorgung suchen. So manches Kopfzerbrechen bereitete dabei die über viele Jahre immer nur notdürftig rapierierte Wasseraufbereitungsanlage. Nach Besichtigung einer Expertengruppe vor Ort, wurden entsprechende Sanierungskonzepte festgelegt.

So war z.B. die Bohrung eines neuen Tiefbrunnens erforderlich. Daß unser Freibad nun doch noch zur Badesaison wieder vielen Erholungssuchenden die Pforten öffnete, ist nicht zuletzt dem engagierten Einsatz von Stadtverwaltung, dem neuen Bademeister, Herrn Sierk sowie Schlossermeister Wolfgang Curt aus Kahla-Löbschütz zu verdanken. Das Ergebnis dieser Bemühungen wird wohl jeder Gast unseres Freibades erfreulich zur Kenntnis nehmen, denn an diese Wasserqualität und vom Team des Bademeisters täglich wieder hergestellte Ordnung und Sauberkeit, können sich wohl nur wenige Badegäste erinnern, da dürfte auch der Eintrittspreis von 1,50 DM nicht zu viel sein. Die Finanzierung der komplexen Sanierung erfolgte über einen Fonds der Bundesrepublik Deutschland, welcher der Stadtverwaltung von Kahla großzügig zur Verfügung gestellt wurde.

D. Winter

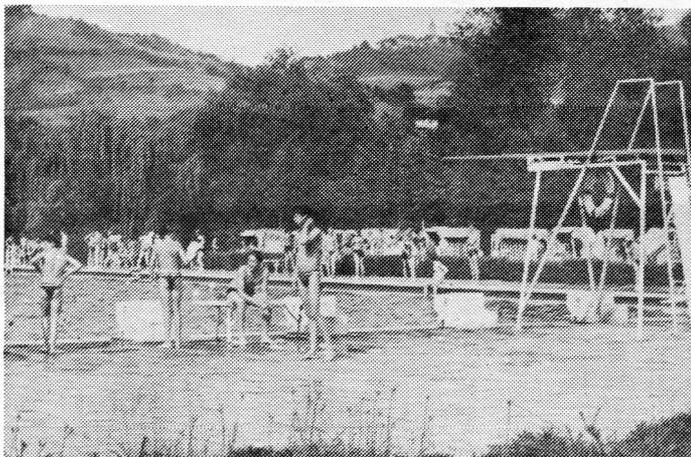


Foto: H. Berger

Sie sind da

Hertie — Konkurrenz zu HO und Konsum?

Wie in der letzten Ausgabe angekündigt, sollte in kürzester Zeit die Palette des Warenangebotes in Kahla drastisch erweitert werden. Innerhalb einer Woche wurde dieses Versprechen der Kahlaer Stadtverordneten eingelöst. Am Mittwoch, dem 25.7.90, 10.00 Uhr war es dann soweit. Hertie, eins der größten Warenhäuser der Bundesrepublik öffnete im, zum Einkaufs-Center umfunktionierten, Kulturhaus »Magnus Poser« seine Pforten. Allein der Kundenansturm am Eröffnungstag bewies die Richtigkeit der Entscheidung der Stadtverwaltung. Trotz sehr beengter und in anbeacht der Vielfalt der Warenpalette auch räumlich begrenzten Möglichkeit der Warenpräsentation wurde diese Art des Verkaufes vom Kunden fast ausschließlich positiv beurteilt. Wir waren vor Ort und wollten natürlich wissen, wie die Kahlaer diese zunächst bis zum 12.8.90 andauernde Verkaufsmesse beurteilen.

Hier dazu einige Meinungen am Eröffnungstag anwesender Kunden:

Frau Helga Wirsum, Kahla

»Es wird eigentlich Zeit, daß Kahla sich gerührt hat. Ich finde das gut, es könnte auch vielmehr und öfter durchgeführt werden.«

Herr Rosel, Kahla, meinte:

»Ich begrüße diese Art des Verkaufes und werde immer wieder kommen. Das Gleiche erwarte ich von der Kahlaer Stadtverwaltung für die Waren des täglichen Bedarfs (Lebensmittel).«

Es gab allerdings auch vereinzelt kritische Worte:

Frau Köber aus Kahla findet es

»...sehr schade, daß diese schönen Räume des Kulturhauses, für solche Zwecke genutzt werden und daß hier nichts stattfindet, was uns zur Entspannung dient und sich endlich mal was ändert. Schließlich hatte die Kahlaer Stadtverwaltung ja bereits sieben Monate Zeit gehabt, um sich um andere Lösungen zu bemühen.«

Abschließend kann man versichern, daß diese Verkaufsmesse eine positive Resonanz seitens der Kunden erhielt. Besonders auffällig und eigentlich auch an Hand der Kundenmeinungen eindeutig nachweisbar war, daß immer wieder sehr hoch eingeschätzte Verkaufsniveaus.

Herr Kretschmann aus Kahla abschließend:

»Da müßte sich der Handel, ob in Kahla, Jena oder Umgebung, eine große Scheibe abschneiden. Wir freuen uns über die freundliche Art der Kundenberatung und Bedienung. Dies sind Beispiele für unseren Handel.«

Bleibt zum Schluß die Frage offen, wie es HO und Konsum zukünftig verstehen werden, aus diesen Kundenmeinungen die entsprechenden Schlußfolgerungen zu ziehen, wird es doch letzten Endes mit ausschlaggebend für ihr weiteres Bestehen sein.

D. Winter



Großes Gedränge herrschte am Eröffnungstag in den Räumen des Kulturhauses.
Foto H. Berger

Kahlaer Markt wird wieder Markt

Mit der Bepflasterung der letzten Grünflächen auf dem Kahlaer Markt, im vergangenen Herbst, wurde offensichtlich nach intensiven Studien des Roten Platzes in Moskau verfahren. Damit wurde das endgültige Aus für eventuell interessierte Händler mit Obst und Frischgemüse und anderen Erzeugnissen besiegelt. Denn wer wollte z.B., zwar frisch geerntetes, aber inzwischen mit Schwermetallen belastetes Gemüse zum Verkauf anbieten.

Freie Flächen für Händlerstände gab es ja auch nicht mehr. Jeder Zentimeter wurde als Parkfläche ausgenutzt, wohlgerne amtlich beschlossen ohne die Bürger zu befragen. Ein Jahr wurde den Anwohnern im Marktgebiet wohl eine recht hohe Konzentration an Autoabgasen und ein »romantischer« Blick aus dem Fenster auf die bunte Autowelt zugemutet.

Dies hat nun ein Ende. Ab 30.7.90 wird im Kahlaer Innenstadtbereich eine vorläufig neue Parkordnung durchgesetzt. Der Kahlaer Marktplatz soll zukünftig wieder reges Marttreiben beherbergen.

Nach Auskunft der Stadtverwaltung wird es wieder zwei offizielle Markttag, jeweils Mittwoch und Samstag, geben. Mit der Einführung der neuen Parkordnung, werden im Umfeld des Marktes, Kurzzeitparkplätze von 30 Min.-1 Std. eingerichtet. An die Freihaltung der Anlieferzonen für die verschiedenen Einzelhandelsgeschäfte wurde dabei ebenfalls gedacht. Im Gegensatz zur Praxis anderer Stadtverwaltungen wird das Parken in diesen Straßen vorerst kostenlos möglich sein. In die neue Parkkonzeption wurden konkret folgende Straßen einbezogen: Kurzzeitparken wird von 8.00 - 18.00 Uhr in der Roßstraße, August-Bebel-Straße, Margaretenstraße, Rudolf-Breitscheid-Str. sowie Jenaischen Straße möglich sein.



Die im Stadtplan mit breiter Markierung versehenen Straßenzüge werden als Kurzzeitparkplätze ausgeschildert sein.

Als weitere Parkstraßen wurden die Heimbürgerstraße, Bahnhofstraße und Schulstraße vorgesehen. Außerdem stehen der Parkplatz in der Bergstraße und natürlich) wenn nicht anderweitig genutzt) der Gries als Parkflächen zur Verfügung.

D. Winter

Neue Schuldirektoren bestätigt

Auf Vorschlag der Schulkonferenzen wird mit Wirkung vom 1.9.90 die folgende Besetzung der Schulleitungen bestätigt:

Karl-Marx-Schule

Direktor: Waldheim Dieter
Stellvertreter: Kriebus Beate

Friedenschule

Direktor: Kröner Hans-Jürgen
Stellvertreter: Peter Heidrun
Stellvertreter: Rudow, Thomas

Wilhelm-Pieck-Schule

Direktor: Liebermann Rolf
Stellvertreter: Grafe Doris
Stellvertreter: Stricker Siegfried

Zentrale Hilfsschule

Direktor: Riede Ernst
Stellvertreter: Noack Georg
Stellvertreter: Seidel Rosemarie

Nethel, amt. Kreisschulrat

Ausländische Beteiligung an der Kahla-Porzellan GmbH

Die Geschäftsleitung der Kahla-Porzellan GmbH strebt in Abstimmung mit dem Betriebsrat eine Beteiligung von ausländischem Kapital am Unternehmen an, um Mittel für die Moderni-

sierung der Anlagen, Technologie und für die Erneuerung der Erzeugnisse verfügbar zu haben.

Gegenwärtig werden entsprechende Verhandlungen geführt, die voraussichtlich im Monat September zum Abschluß gebracht werden. Ausländisches Kapital wird sich aber nur dann an der Kahla-Porzellan GmbH beteiligen, wenn über absatzfähige Produkte verfügt und die Rentabilität des Betriebes gesichert wird.

Aus der Arbeit der Stadtverordnetenversammlung

Fragen zum Stadtparlament Kahla (Fortsetzung von Ausgabe 2) Worüber kann das Stadtparlament Beschlüsse fassen?

über:

- die Richtlinien, nach denen die Verwaltung geführt werden soll
- die Bildung und Zusammensetzung der Ausschüsse
- die Grundsätze für Personalentscheidungen
- die Genehmigung für den Abschluß oder die Aufhebung von Verträgen mit den Bediensteten der Stadtverwaltung (n. Satzung)
- die Verleihung des Ehrenbürgerrechts u.a. Ehrenbezeichnungen
- die Veränderung von Gemeindegrenzen gem. KG § 12 Abs. 2
- den Erlaß, die Änderung und Aufhebung von Satzungen
- die Festlegung und Einhaltung von Schutz- bzw. Vorbehaltsgebieten zur Sicherung der Trinkwasserversorgung, Anwendung von Hochwasser- u. Unwetterschäden sowie zur Erhaltung von Landschaften und Gebieten mit besonders wertvollem Artenbestand von Flora und Fauna im Gemeindegebiet.

- die Festlegung der Verkehrs- und Freizeitnutzung von Oberflächengewässern und im Bereich der Uferzonen
- den Haushaltsplan, die Haushaltssatzung und den Stellenplan, die Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die Entgegennahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Bürgermeisters für die Haushaltsdurchführung
- die Festsetzung allegemein geltender öffentlicher Abgaben und privatrechtlicher Entgelte
- die Verfügung über Gemeindevermögen, Veräußerung oder Belastung von Grundstücken, Schenkungen und Darlehen der Gemeinde, ausgenommen einfacher Geschäfte laufender Verwaltung
- die Errichtung, Übernahme, wesentlicher Erweiterung bzw. Einschränkung oder Auflösung kommunaler Betriebe und Einrichtungen
- die Beteiligung an privatrechtlichen Unternehmen sowie die Umwandlung der Rechtsform kommunaler Betriebe und Einrichtungen
- die Aufnahme von Krediten, Übernahme von Bürgschaften, Abschluß von Gewährverträgen, Bestellung sonstiger Sicherheiten sowie wirtschaftlich gleichzuachtender Rechtsgeschäfte
- die Umwandlung des Zwecks, die Zusammenlegung und Aufhebung von Stiftungen sowie die Verwendung des Stiftungsvermögens
- die Mitgliedschaft in kommunalen Verbänden und Vereinigungen sowie die Aufnahme von partnerschaftlichen Beziehungen zu anderen Gemeinden
- die Geschäftsordnung der Gemeindevertretung
- die Aufstellung, Änderung und Aufhebung von Flächennutzungsplänen im Sinne der Gemeindeentwicklung
- die Bestellung von Vertretern der Gemeinde in Eigengesellschaften und anderen wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die Gemeinde beteiligt ist.
- die Übernahme neuer Aufgaben, für die keine gesetzliche Verpflichtung besteht
- Angelegenheiten, über die kraft Gesetzes die Gemeindevertretung entscheidet.

Wie kann der Bürger Einfluß auf Entscheidungen nehmen?

Wenn es um Anliegen geht, die im Wirkungskreis der Selbstverwaltung (siehe oben) liegen, dann bestehen folgende Möglichkeiten:

- direktes Ansprechen der Gemeindevertreter, Parteien und Gruppierungen, Fraktionen des Stadtparlaments, Bürgermeister und Beigeordnete
- Bürgerantrag
- Bürgerentscheid
- Fragestunde des Stadtparlaments

Was ist ein Bürgerantrag?

Die Kahlaer können beantragen, daß über eine wichtige Angelegenheit im Stadtparlament beraten/beschlossen wird. Der Bürgerantrag muß von mindestens 10 % der wahlberechtigten Bürger unterzeichnet sein (in Kahla sind das ca. 680 Unterschriften). In gleicher Weise können Bürger eine Anhörung im Stadtparlament einfordern.

Was ist ein Bürgerentscheid?

Eine wichtige Gemeindeangelegenheit, die den Bürgern zur Entscheidung in geheimer Abstimmung vorgelegt wird. Wenn ein entsprechender Antrag (siehe folgende Frage) vorliegt, dann kann sich der Bürgerentscheid auch gegen einen Beschluß des Stadtparlaments richten.

Der Bürgerentscheid hat die Wirkung eines entgeltigen Beschlusses des Stadtparlaments, der innerhalb von zwei Jahren nur durch einen neuen Bürgerentscheid abgeändert werden kann. Näheres dazu (Form, Inhalte, Fristen) regelt das Kommunalgesetz.

Wie kommt es zu einem Bürgerentscheid?

Der Bürgerentscheid wird beim Stadtparlament beantragt. Der Antrag (Bürgerbegehren) muß schriftlich und begründet von einem oder mehreren Bürgern eingebracht werden. Es gilt als angenommen, wenn er von mindestens 10 % der wahlberechtigten Bürger mit Unterschrift unterstützt wird. Ein Bürgerentscheid kann aber auch durch Beschluß des Stadtparlaments festgelegt werden.

Wann gibt es Fragestunden im Stadtparlament?

Das Stadtparlament kann beschließen, eine zeitlich begrenzte Fragestunde (60 Min.) in die Tagesordnung der nächsten Sitzung aufzunehmen. Dazu erfolgt eine ortsübliche öffentliche Bekanntmachung (Einladung zur Sitzung).

Die Fragen können an den Bürgermeister, Mitglieder des Stadtparlaments oder Fraktionen mündlich oder schriftlich gerichtet werden. Die Verfahrensweise ist in der Geschäftsordnung des Stadtparlaments geregelt.

R. Franke-Polz, Stadverordnetenvorsteher.

Wohin mit dem Müll?

Es ist am besten, man vermeidet Abfall. Die Mülldeponie in Großeutersdorf ist nicht unendlich groß. Wenn unser Abfall weiter weg transportiert werden muß, werden die Gebühren entsprechend höher.

Der Finanzausschuß prüft zur Zeit, welche Höhe der Preis für die Entsorgung je Mülltonne sein muß, nachdem die Subventionen weggefallen sind. Wir Kahlaer bezahlen bisher 0,55 DM. Im Herbst werden wir wohl das Dreifache aufwenden müssen, um die Unkosten zu decken (in Stadroda werden jetzt schon 3,20 DM je Mülltonne gezahlt). Es ist also auch am billigsten, wenn wir Abfall vermeiden.

Um Glasflaschen aufzunehmen, wir die Firma Ratz Gittercontainer aufstellen. Die getrennte Erfassung von Papier und Pappe wird geplant, um die Müllkübel nicht unnötig mit wiederverwertbarem Material zu füllen.

Hier nochmals die Information der Firma Ratz:

Werte Bürger der Stadt Kahla!

Sie können Ihre Sekundärrohstoffe jeden Dienstag in der Zeit von 13.30 - 16.30 Uhr kostenlos der Firma Ratz, Gerberstraße abliefern. Alttextilien sowie gemischtes Papier können gegenwärtig noch nicht angenommen werden.

Für private Grobmüllentsorgung ist ab 1.8.1990 jeden Dienstag die Mülldeponie Großeutersdorf bis 18.00 Uhr geöffnet.

Hinweis:

Ab 1.8.1990 ist das Verbrennen von Holzresten, Sträuchern und anderen gärtnerischen Abfällen wegen hoher Schadstoffbelastung der Luft verboten. Entsorgung ist durch die Gesellschaft für Bau- und Umwelttechnik mbH (ehemals ACZ) möglich.

Zur finanziellen Lage der Stadt Kahla

Der Stadtverwaltung Kahla sowie aller Nachfolgeeinrichtungen stehen lt. Haushaltsplan für das Jahr 1990 5.500,3 TM in der Einnahme und Ausgabe zur Verfügung.

Der Erfüllungsstand per 30.6.90 zeigt, daß die Einnahmen mit 3.091,4 TM gleich 56,2 % und die Ausgaben mit 2.983,2 TM gleich 54,2 % erfüllt wurden.

Die Finanzierung des Haushaltes erfolgt im wesentlichen über Zuführungen durch den Staatshaushalt. So wurden z.B. von den geplanten Zuführungen in Höhe von 4.814,9 TM 2.484,3 TM

in Anspruch genommen. Die selbst zu erwirtschaftenden Einnahmen bestehen in erster Linie aus den Grundsteuern, Gebühren für die Müllabfuhr, Mieten und Pachten, Eintrittsgeldern im Volksbad und Haus der Jugend und aus den Elternanteilen der zu zahlenden Ausgaben für die Schul- und Kinderspeisung. Der Anteil der selbst zu erwirtschaften ist beträgt insgesamt 685,4 TM

Für Werterhaltungsmaßnahmen unserer gesamten Einrichtungen außer Investitionen stehen 537,3 TM zur Verfügung die per 30.6.90 einen Erfüllungsstand v.328,8 TM aufweisen. Diese Ausgaben erstrecken sich in erster Linie auf Werterhaltungsmaßnahmen an unseren Volksbildungseinrichtungen sowie im Ankauf von Material für durchzuführende Arbeiten. In diesem Zusammenhang möchten wir darauf hinweisen, daß nicht alle Arbeiten von den eigenen Handwerkern der Stadtverwaltung sondern auch von Betrieben des Territoriums ausgeführt werden.

Für durchzuführende Rekonstruktionsmaßnahmen wie z.B. an der »Albert Schweitzer Krippe« erhielten wir von der Fachabteilung Gesundheitswesen vom Landratsamt Jena einmalig

100.0 TM

Dieser Betrag ist in der Gesamtsumme der Werterhaltung von 537.3 TM enthalten.

Aus den wenigen dargelegten Zahlen ist ersichtlich, daß alle Einrichtungen entsprechend den gegebenen Möglichkeiten finanziert wurden.

Die Finanzierung des gesamten Haushaltes erfolgt z.Z. über das Landratsamt Jena, im Rhythmus von 5 bis 10 Tagen aufgrund des Finanzbedarfes. In der ersten Hälfte des Monats August sollen der Stadtverwaltung Kennziffern für die weitere Finanzierung übergeben werden, die dann aber auch durch das Stadtparlament umverteilt und beschlossen werden.

Also verfügt die Stadt bisher nur über Geld, das im wesentlichen aus dem Staatshaushalt für bestimmte Sachkonten zugeteilt wird. Ab 1.1.1991 tritt eine Regelung in Kraft, die der Kommune u.a. die Gewerbesteuern und die Einkommenssteuern zukommen läßt. Eine wichtige Einnahmequelle für die Stadt, wenn das Kahlaer Gewerbe blüht und die Kahlaer Arbeit haben.

Information zu der »Vorläufigen örtlichen Bauvorschrift« (VÖB)

Im Abschnitt A, § 4 Abs. (1) wurde eine Formulierung verwendet, die zu Unklarheiten führen kann. Für die aufgeführten, geplanten Baumaßnahmen gilt entsprechend der Gesetzeshierarchie natürlich der vom Gesetzgeber festgelegte Verfahrensweg. Für den Baubeginn genehmigungspflichtiger Bauvorhaben ist demzufolge der durch die Bauaufsichtsbehörde erteilte Prüfbescheid Voraussetzung.

In der VÖB werden nur ergänzende Festlegungen getroffen, die zusätzlich für die Stadt Kahla gelten!

Zur Vermeidung eventueller Unsicherheiten wird der erste Satz des § 4 (1) wie folgt definiert:

»Unabhängig von gesetzlich festgelegten Verfahrensweisen, sind Baumaßnahmen aller Art, außer Instandsetzungen, der Stadtverwaltung anzuzeigen.«

Klitzke
Dezernatsleiter
Bau- und Wohnungsverwaltung

Auch in Kahla: Essen auf Rädern - Ihr Menüdienst für zu Hause



Dieses Motto steht für eine Sozialleistung, die das Rote Kreuz vor allem älteren Bürgern bieten will. Gesund und fit im Alter durch richtige Ernährung! Älter werden ist ein natürlicher Vorgang - alt werden dagegen eine Lebenskunst, wenn es darum geht, fit zu bleiben und Vitalität zu bewahren. Das Rezept dafür heißt: Vernünftige Lebensweise. Dazu gehört u.a. auch eine richtige Ernährung.

Abwechslung macht nicht nur das Leben schön, sondern auch das Essen. Je abwechslungsreicher das Essen, um so besser ist man mit allen Nähr- und Wirkstoffen versorgt.

So abwechslungsreich und appetitlich kann ein Speisenplan durch »Essen auf Rädern« aussehen: Vom schmackhaften Eintopf, dem herzhaften Sonntagsbraten bis zur köstlichen Spezialität reicht der Speisenplan.

Immer neue Abwechslung gibt es Woche für Woche. Es handelt sich hierbei um tischfertige Gefrierkost, die nur noch aufgewärmt zu werden braucht.

Die einzelnen Menüteile, wie z.B. Fleisch, Beilagen und erntefrisches Gemüse, sind einzeln hygienisch sauber in praktischen Menübeuteln verpackt. Alle Menübeutel sind mit einem übersichtlichen Etikett versehen. So kann man sein Wunschmenü mühelos für den jeweiligen Tag zusammenstellen.

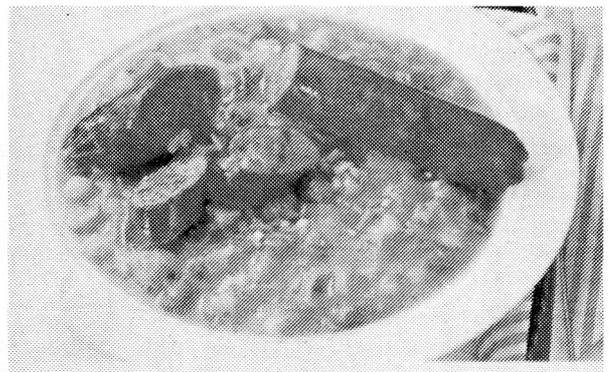
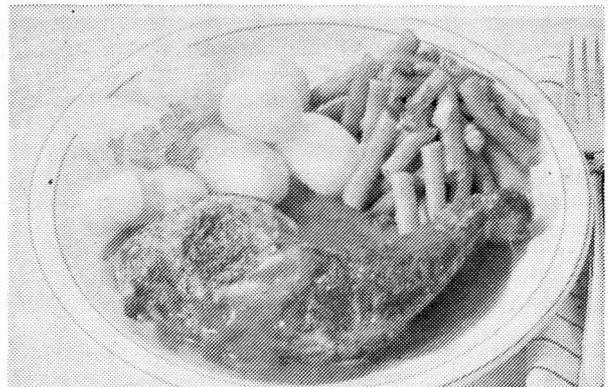
Alle Menüs sind mit viel Liebe und Erfahrung gekocht. Ernährungswissenschaftler bestätigen den gesundheitlichen Nutzen der Tiefkühlmenüs: Vitamine und Nährwerte bleiben optimal erhalten, die Bekömmlichkeit der Speisen wird gesteigert, ohne Konservierungsstoffe bleibt der natürliche Geschmack voll erhalten und der Körper wird nicht belastet.

Unser Mahlzeitendienst liefert Ihnen die Tiefkühlmenüs einmal wöchentlich für 7 Tage direkt ins Haus. Sie werden an einem feststehenden Tag beliefert und sind dann völlig unabhängig, zu welcher Zeit Sie essen möchten. Beschwerliches Einkaufen und langes Zubereiten entfallen. Sollten Sie keinen Gefrierschrank haben, so kann Ihnen eine kleine Tiefkühlbox leihweise zur Verfügung gestellt werden.

Das Erhitzen der Menüs ist leicht wie »Eierkochen«: Die gewünschten Menübeutel einfach ca. 35 Minuten in einem Topf mit siedendem Wasser erhitzen. Danach die Beutel mit der Schere aufschneiden und das Menü auf einem Teller servieren.

Der Preis für die Tiefkühlmenüs beträgt für 7 Tage = 35,00 DM. Auskunft erteilt und Bestellungen nimmt entgegen für das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Jena-Land e.V., Sanitätsrat Egger, Bachstr. 73, Kahla, Tel. 285.

Guten Appetit!



Die kleine Stadtreportage

Handel, Handwerk und Gewerbe ernähren sich und ihre Stadt

(I)

Welch tiefe Wahrheit in diesem Ausspruch eines unbekanntenen, aber klugen Mannes steckt, haben wir in den vergangenen vier Jahrzehnten schmerzlich verspürt. Handwerk und mittelständisches Gewerbe siechten dahin oder wurden im Zuge pseudo-sozialistischer Experimente zerschlagen. Würde dieser lebenswichtige infrastrukturelle Zweig im Nazi-Reich durch die Judenverfolgung bereits angeschlagen und verbluteten Meister und Gesellen auf den Schlachtfeldern des II. Weltkrieges, so ging der Leidensweg in den letzten 40 Jahren zwar unblutig, aber brutal weiter.

Angeblich unter »schöpferischer Anwendung objektiver gesellschaftlicher Gesetzmäßigkeiten« entzog die SED-Führung dem privaten Handwerk und Gewerbe durch Steuerbenachteiligung, Nachwuchs-Ablenkung, Mangel an Maschinen und Material sowie eine entsprechende Gesetzgebung (zwangsweise Überführung in Volkseigentum) nachhaltig die Existenzgrundlage. Entgegen dem Gerede der alten Garde von der entscheidenden Bedeutung des »subjektiven Faktors«, also dem Können, Willen und Empfinden der Hauptproduktivkraft »Mensch«, durfte kein Bäckersohn oder junger Mediziner in die Fußstapfen des Vaters treten und dessen Beruf an seiner Seite fortsetzen. So starben viele Familienbetriebe und erhaltenswerte Traditionen aus.

In diesem kleinen Exkurs in die nicht allzu ferne Geschichte unserer Stadt und ihre Infrastruktur möchten wir Mut machen, auf diesem Gebiet unser Kahla neu zu beleben, das Leben wieder schöner, sicherer und unkomplizierter zu machen. Fleiß, solides Können, Einfallsreichtum und engste Verbindung zu unserer Stadt und den umliegenden Gemeinden sollen Arbeitsplätze schaffen, echte Bedürfnisse befriedigen und allmählich Jahrzehnt-Lücken schließen.

Beginnen wir heute mit der »weißen Zunft« des Bäcker- und Konditoren-Handwerks in Kahla vor Ausbruch des II. Weltkrieges.

Im 1922 zu Kahla eingemeindeten Stadtteil Löbschütz gab es die Bäckerei Dümlein mit Lebensmittelgeschäft in der Neustädter Straße sowie in der Brückenstraße die Bäckerei Born gegenüber dem Hotel »Thüringer Hof«. Neben der Nikolai-Kirche in der Saalstraße waren die Bäckerei Büchel und am Saaltor in der Heimbürgerstraße die Bäckerei Lässig für ihr Brot bzw. die Kümmelsemmeln bekannt. Bei Bäcker- und Konditormeister Wimmer (vormals Meister) konnte man in der Bahnhofstraße nicht nur Brot und Semmeln kaufen, sondern leckeren Kuchen und feine Torten im angeschlossenen Café kosten. Gegenüber, wo heute ein Parkplatz besteht, vertrieb Meister Matetzky seine berühmten »Leipziger Lerchen« neben allerlei anderem Gebäck. An der Stelle der nach 1945 erbauten HO-Betriebsverkaufsstelle befand sich in einem uralten Haus die Bäckerei des Meisters Hentschel, der nicht nur knusprige Semmeln backen konnte, sondern auch Vorsitzender der Petri-Jünger des Anglervereins war. Schließlich konnten den glatten, braunen Drei- bis Achtpfündern der Bäckerei Wurm in der Jenaischen Straße, gegenüber der Drogerie, allenfalls noch die Produkte von Meister Schroth in der Querstraße an der Molkerei Paroli bieten. In der unmittelbaren Innenstadt duftete es aber auch noch sechs mal nach Frischgebackenem: Vor oder nach dem Kino-Besuch luden Café und Konditorei Wagner zum Einkauf und Verweilen, in der Margarethenstraße gab es die Bäckereien Mittelhäuser (jetzt HO-Backwaren) und Rödiger (gegenüber IFA-Vertrieb). Am oberen Ende der Bergstraße befand sich die Bäckerei Martin, während gegenüber dem schmalbrüstigsten Haus unserer Stadt in der Roßstraße Meister Dittmar mit Backwaren versorgte.

Die Angestellten des Amtsgerichts (heute Bücherei und Volkspolizei) aber konnten gleich nebenan in der Bäckerei Koch ihre Frühstücksemmel erwerben. Der Kreis der Männer in Weiß schließt sich zweimal mit dem Namen Heineck: Zum einen die Eck-Bäckerei in der Bach - Ecke Schiller-Straße, zum anderen in der Bäckerei in der Rollestraße, deren Wirken glücklicherweise mit der verdienstvollen Arbeit der Familie Blume Fortsetzung und Aufschwung erfuhr. Ein einziges Handwerk, siebzehn mal vertreten in einer Stadt von ca. 7000 Einwohnern! Und kein Meister hätte um seine Existenz bangen müssen, wäre nicht am Horizont der finstere Wahnsinn des »Großdeutschen« Krieges heraufgezogen. (Wird fortgesetzt) H.U.H.



Termine und Veranstaltungen

Das Central Theater zeigt

- Freitag, 3.8.
 10.00 Uhr Severino
 17.00 Uhr Didi der Doppelgänger - Ein Film mit Dieter Hallerv.
 20.00 Uhr Wilde Orchidee - Erotikfilm
- Samstag, 4.8.
 17.00 Uhr Didi der Doppelgänger
 20.00 Uhr Wilde Orchidee
- Sonntag, 5.8.
 10.00 Uhr Felix und der Wolf
 17.00 Uhr Didi der Doppelgänger
 20.00 Uhr Wilde Orchidee
- Montag, 6.8.
 10.00 Uhr Didi auf vollen Touren
- Dienstag, 7.8.
 10.00 Uhr Das Schloß hinterm Regenbogen
- Mittwoch, 8.8.
 10.00 Uhr Die Geschichte vom armen Hassan
 17.00 Uhr Didi der Doppelgänger
 20.00 Uhr Kommt her ihr wilden Schwedinnen - Erotikfilm
- Donnerstag, 9.8.
 10.00 Uhr Kai aus der Kiste
 17.00 Uhr Didi der Doppelgänger
 20.00 Uhr Kommt her ihr wilden Schwedinnen
- Freitag, 10.8.
 10.00 Uhr Das Geheimnis der Apolonia
 17.00 Uhr 9 1/2 Wochen - Eine heißkalte Liebe in New York
 20.00 Uhr 9 1/2 Wochen
- Samstag, 11.8.
 17.00 Uhr 9 1/2 Wochen
 20.00 Uhr 9 1/2 Wochen
- Sonntag, 12.8.
 10.00 Uhr Der Elefant ist krank geworden
 17.00 Uhr 9 1/2 Wochen
 20.00 Uhr 9 1/2 Wochen
- Montag, 13.8.
 10.00 Uhr Robinson Crusoe
- Dienstag, 14.8.
 10.00 Uhr Roboter im Sternbild Kassiopeia
- Mittwoch, 15.8.
 10.00 Uhr Die Söhne der großen Bärin
 17.00 Uhr 9 1/2 Wochen
 20.00 Uhr 9 1/2 Wochen
- Donnerstag, 16.8.
 10.00 Uhr Durch Wüste und Dschungel Teil 1
 17.00 Uhr 9 1/2 Wochen
 20.00 Uhr 9 1/2 Wochen

Programmänderung vorbehalten.

Vereinschau der Rassekaninchenzüchter T 93 Kahla, e.V.



Am 11. und 12. August findet auf dem Flurstück halbe Konde (Am alten Sportplatz) unsere Vereinschau mit Tierverskauf statt.

An beiden Tagen können Sie uns ab 10.00 Uhr besuchen.

Rassekaninchenverein
T 93 Kahla, e.V.

Weigel Vorsitzender

Ausstellung und Fachberatung

zu aktuellen Fragen der modernen Heizungstechnik
 Kommen und informieren Sie sich, am 8. August, von 9.00 bis 19.00 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses Kahla.

Bunter Nachmittag

Am Sonnabend, 18.8., im Rathaussaal Musik und Tanz.
Beginn 14.00 Uhr mit Tombola.

Es gastiert: Die Senioren Sing- und Tanzgruppe Schorndorf.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirche Kahla

Gottesdienste:

Sonntag, 5.8.

9.30 Uhr Sup. Günther

Sonntag, 12.8.

9.30 Uhr mit Abendmahl Pf. Michaelis

Sonntag, 19.8.

9.30 Uhr Pf. Michaelis

Sonntag, 26.8.

9.30 Uhr mit Abendmahl, Sup. Günther

Sonntag, 2.9.

9.30 Uhr Sup. Günther

Schulanfänger-Andacht

Samstag, 1.9.

17.00 Uhr Eingeladen sind alle Schulanfänger, ihre Eltern, Verwandten und Freunde.

Wochenveranstaltungen:

Mit den Wochenveranstaltungen beginnen wir wieder nach der Urlaubszeit. Hier die Termine:

Chorprobe: Montag, 3.9., 19.00 Uhr

Lektorentreffen: Dienstag, 4.9., 19.30 Uhr

Bibelstudienkurs: Donnerstag, 6.9., 19.30 Uhr

Junge Gemeinde: Freitag, 7.9., 19.00 Uhr

Senioren: Mittwoch, 12.9., 14.30 Uhr

Gesprächskreis für Frauen und Mütter: Mittw., 19.9., 19.30 Uhr

Friedensgebet: spätestens Freitag, 31.8., 18.00 Uhr.

Spende für rumänische Kinder

Die Gruppe der Kahlaer Bürger, die Ende Juni zur Schorndorfer Festwoche fuhr, spendete für Rumänien 252,50 DM.

Da Anfang August rumänische Kinder ihre Ferien bei Familien in Freienorla und Umgebung verbringen, für die Fahrt mit der Bahn aber erhebliche Kosten entstehen, ist diese Spende eine hochwillkommene Hilfe.

Die Ev. Kirchengemeinde Kahla wird die ihr von Gemeindemitgliedern übergebenen Spenden für Rumänien in Höhe von 800,00 DM beisteuern.

Allen Spendern wird nochmal für ihre Hilfe herzlich gedankt.

Auf ein Wort

Die Unsicherheit macht uns zu schaffen

So spricht der Herr, der dich erschaffen hat: Fürchte dich nicht! Denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein. Jessaja 43.1.

Radikale Veränderungen haben begonnen: es gibt fast alles zu kaufen, aber wir können nicht alles kaufen. Brauchen wir auch nicht. Wir haben Sorgen um unsere Arbeit, um unseren Betrieb. Bisher lief ja immer alles irgendwie, ob es sinnvoll war oder nicht. Wir müssen viel mehr selbst entscheiden: welche Sorte Milch ich kaufe, wie und wo ich mein Erspartes hinbringe, welche Versicherung ich abschließe; ob es sinnvoll ist, jetzt ein gebrauchtes Auto zu kaufen. Vieles ist ungewohnt, fast nichts ist so wie es einmal war. Wir leben im Übergang. 40 Jahre sind nicht in 30 Tagen zu bewältigen. Wer kein Träumer war, hat das gewußt. Und trotzdem machen uns die vielen Veränderungen und Unsicherheiten, die die persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten unseres Lebens betreffen, zu schaffen.

Da wird mir das oben genannte Bibelwort eine Hilfe. Fürchte dich nicht! sagt da nicht irgendein Optimist, um uns aufzumuntern. Es sagt vielmehr der zu uns, der uns in den letzten Monaten in unserer Furcht vor Gewalt, Unterdrückung und in der Verzweiflung festgehalten hat.

Fürchte dich nicht, er kennt jeden von uns, ihm dürfen wir zutrauen, daß er einen Weg für uns weiß. Noch manches wird uns zu schaffen machen, aber Christen dürfen sich bei ihm geborgen wissen. In unserer Taufe hat er uns das unter Nennung unseres Namens lebenslang zugesagt. Für mich ist das befreiend. Er will uns mit seinem Wort befreien, das Nötige zu tun und das, was nicht in unserer Hand steht, ihm anzuvertrauen. So können wir unseren Ängsten und Ungewißheit besser begegnen als klagend und von Selbstmitleid geplagt tatenlos abzuwarten.

Vergessen wir nicht, wo wir vor einem Jahr standen. Denkt an unsere östlichen Nachbarn. Brot, Freiheit und Demokratie haben wir. Bedenkt das, ehe ihr klagt.

Das Schlaraffenland wird nicht ausbrechen, aber es besteht begründete Hoffnung auf Besserung. Im Vertrauen auf Gott gilt es, allen Schwarzsehern zu widerstehen und die Möglichkeiten und Freiheiten engagiert und verantwortlich nicht nur für uns, sondern für alle Menschen wahrzunehmen mit unserem Beten, Denken und Handeln.

Günther, Superintendent

Vereine und Verbände

BSG Chemie Kahla

Sektion Fußball

Rückblick der 1. Mannschaft auf die Spielzeit 1989/90

Die 1. Mannschaft der BSG Chemie Kahla erreichte in der abgelaufenen Spielzeit in der Geraer Fußball-Bezirksliga einen bemerkenswerten, sehr guten Tabellenplatz. Und dies, als man nach den Hinspielen noch auf dem 14. Rang einkam. (13:17 Punkte)

Vornehmlich eine rasante Steigerung in der Rückrunde, besonders auf den Plätzen der Gegner, gleich welcher Spielstärke, besicherte dem Kahlaer Fußballpublikum kaum gekannte Freuden. In diesem Siegesrausch kletterte die Mannschaft, fest um ihren Trainer Uli Göhr geschart, von Tabellenplatz zu Tabellenplatz nach oben. So erreichte man neben dem führenden Trio Glaswerk Jena, Motor Zeulenroda und Elektronik Gera die viertbeste Auswärtsbilanz.

Dieses forsche und selbstbewußte Auftreten auf den Plätzen der Gegner führte zu deren Verunsicherung. Überall begegnete man der Frage, was wollen diese Kahlaer erreichen?

Die Antwort darauf ist ziemlich eindeutig beantwortet worden. So hätte man bei einem besseren Abschneiden in der ersten Serie einen Platz in der neuen Landesliga belegen können.

Bemerkenswerte Resultate verzeichnete man gegen die führenden Mannschaften auf der Sportstätte 1. Mai.

- Glaswerk Jena (mit ehemaligen Oberligaspielern) 2:1
- Motor Zeulenroda 1:1
- Elektronik Gera 1:1
- Chemie Schwarz 1:1

Zum Einsatz brachte Trainer Uli Göhr und Mannschaftsbegleiter Frank Trillhose 22 Spieler.

Kiosze 29 Einsätze, Walter 29, Metsch 28, Bornschein 26, Ackermann 26, Dölschner 25, Heynig 23, Rücknagel 22, Strohm 21, Rinke 19, Anders 19, Bauer 18, Rode 17, Golz 13, Klüger 12, Grimm 12, Göhr 11, Steinbach 8, Mayer 7, Neubert 6, Gleu 2, Sonntag 1.

Torschützenkönig der Mannschaft wurde Tilo Rinke mit 9 Treffern, Ackermann, Walter, Rücknagel mit je 7, Metsch 5, Rode, Heynig je 2, Grimm 1 Treffer.

Wünschen wir der Mannschaft unter neuen Bedingungen eine gute Vorbereitung und einen noch besseren Start in die neue Bezirksliga-Saison 1990/91.



Steh. v.l.: Göhr, Ackermann, Rücknagel, Metsch, Dölscher, Rode, Klüger, Golz, Anders, Betreuer Trillhose
Kni. v.l.: Rinke, Borschein, Walter, Kiosze, Heynig, Strohm, Bauer.

Sektion Ringen

Neues vom Ringkampfsport in Kahla

Nach erlebnisreichen Tagen und Stunden unserer Jüngsten in Hohenlimburg und unserer Seniorenstaffel in Hohenlimburg und Hannover, tritt nun wieder die neue Saison in den Mittelpunkt des Geschehens.

Trotz einiger lukrativer Angebote an unsere Sportler von anderen Vereinen, ist es gelungen, den Kahlaer Ringerfans in der neuen Wettkampfsreihe eine komplette Staffel wieder vorzustellen. Solche Athleten wie Ralf Krause, Uwe Pobeschimow, Egbert Bartel, Thomas Wallot, Thomas Weber usw., werden weiterhin für Kahla die Punktämpfe absolvieren. Dies soll auch als Dank für unser treues Kahlaer Publikum gewertet werden, das auch in kritischen Situationen hinter der Mannschaft stand und hoffentlich weiterhin stehen wird.

Der politischen und gesellschaftlichen Umgestaltung trägt auch unser Verein Rechnung. Es sind alle Schritte eingeleitet, die dem Sport neue Ziele und Inhalte geben.

Erwähnenswert ist, daß unsere Ringersektion ein e.V. wird und mit dem Namen

Kahlaer Ringer-Verein »Nimfa« e.V.

in die neue Serie starten will. Entsprechend seines Statuts, hat sich der Verein das Ziel gestellt, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine niveauvolle Freizeitgestaltung auf sportlichem Gebiet anzubieten und bei den Heimkämpfen der Bevölkerung Kahlas und Umgebung kulturelle Höhepunkte zu schaffen. So soll bei diesen Kämpfen eine ordentliche Verpflegung und entsprechend den Möglichkeiten ein kulturelles Rahmenprogramm angeboten werden.

Um diese Vorhaben zu verwirklichen, benötigt unser Verein fördernde Mitglieder, die mitarbeiten wollen und unsere Ringer unterstützen, so daß es in unserer Stadt Kahla weiterhin mit dem Ringkampfsport vorwärts geht und daß es uns erspart bleibt, so zu enden wie der Leistungssport und einigen traditionsreichen Vereinen.

Zur Vorbereitung der Wettkampfsaison weilt am 11.8., 15.00 Uhr, im Rosengarten die Staffel von Hohenlimburg (BRD) in Kahla und trägt einen Freundschaftskampf gegen unsere Staffel aus, ehe sich dann am 8.9. die kampfstarke Staffel vom Zöblitzer Ring-/Turnverein e.V. zum 1. Punktampf vorstellt.

Termine für die weiteren Heimkämpfe sind:

15. 9. Kahla - Albrechts

6.10. Kahla - Zella/Mehlis
10.11. Kahla - Sömmerda
17.11. Kahla - Apolda

Aus der Chronik

Von der Grenzbürg zur Fendalburg mit Eigenkirche

Vom Ende der Kahlaer Burg und der Entwicklung Kahlas als Ackerbürgerstädtchen

Zur Existenz und Versorgung der Burgherren der Stadt Kahla gehörte auch ein Burggut, die späteren »Scheffeläcker«, die der Landgraf Wilhelm 1411 als »ein Vorwerk, vor der Stadt gelegen« gegen einen jährlichen Zins von einem Scheffel Weizen von jedem Acker der Stadt vermachte. Dieser jährliche Zins mußte auf dem Schloß Leuchtenburg abgegeben werden.

Die Kahlaer Burg verfiel langsam, damit wurde auch die Eigenwirtschaft des Burgvogts in Kahla aufgelöst. Das Gelände der Scheffeläcker, des Burggutes, war so groß wie ein kleines Rittergut und wurde wohl auch als »Nieder-Kahla« bezeichnet.

(Eine ehemalige slaw. Nebensiedlung ?)

Die Scheffeläcker nahmen den Raum zwischen dem Abhang des Eichigts, dem Heerweg und der Jenaer Straße ein. Dieses Gelände war neben der Stadtflur ein in sich abgeschlossener Flurbereich mit eigenen Flurnamen, wie »das Gebind« (soweit wie eingezäuntes Gelände für Kraut, Flachs oder Hanfanbau), »die kurzen Scheffeläcker« (dort wo heute die gesamte Güterbahnhof- und Personenbahnhofanlage sich befindet), »die Gehren« (eine zu den kurzen Scheffeläckern gehörende keilförmige Ackerspitze), »die Oelwiesen« (22 kleine Parzellen an der Saale entlang (Wiesenstücke), so genannt nach der Oel- oder Wiesenmühle am Unterbach). Wahrscheinlich hat auch zum Burggut der Zwickel zwischen Aschborngaben und der Saale gehört, genannt »das Weidigt« (ehemals Weidendickigt). So wird wohl aus dem slaw. »Nieder-Kahla« das Burggut entstanden sein, in der Zeit als die Slawen zurückgedrängt und das Land von den Franken neu kolonisiert worden ist. An diese Zeit (750 bis 900) erinnert uns noch der slawische Flurname »Kamisch«, der sich bis heute erhalten hat.

Anlaß zur Übergabe des Burggutes an die Stadt war vor allem der große Stadtbrand vom 6. Oktober 1410, wo die Häuser von der Roßgasse bis zum Jenaischen Tore nebst dem Mittelring der Stadt und allen Gebäuden auf dem Markt dem Feuer zum Opfer fielen und damit die Stadt total verarmt war. Mit der Übernahme

der Scheffeläcker brauchte die Stadt einen großen landw. Hof, wo Pferde, Schweine, Kühe, Ackergeräte und landw. Fahrzeuge untergebracht werden müssen sowie Wohnungen für die Landarbeiter der Stadt. Das wurde beim Neuaufbau der abgebrannten Stadt berücksichtigt.

So entstand die Kahlaer Hofstatt hinter dem Rathaus mit großen Hoftoreinfahrten und kleinen Landarbeiterhäuschen wie es uns eine alte Zeichnung noch überliefert hat. Die Burg in Kahla veränderte ihr Gesicht. Wir wissen nicht, wie sie ursprünglich ausgesehen hat. Außer der Burgmauer erinnern heute noch die in drei

Schichten liegenden übereinander in Sandstein hinein gehauenen Burgkeller, die untereinander und übereinander verbunden waren. Mauerreste des ehemaligen Wallgrabens und der Befestigung zur Stadtseite kamen in neuerer Zeit bei der Verlegung der Kanalisation der »Dr.-Theodor-Neubauer-Schule« zum Vorschein. Auch die Lage des Kirchturmes, der südlich seitwärts vom Kirchenschiff steht, läßt darauf schließen, daß der untere Teil ehemals der Bergfried der Burg gewesen sein könnte. Ein Teil der Burgmauer mußte wegen Baufälligkeit in den letzten Jahren abgerissen werden und leider auch ein großer Teil der ältesten Häuser Kahlas auf dem ehemaligen Burggelände. Hierbei kamen Reste des uralten Mauerwerks der Burg, der Kelleranlagen, der ersten Steinbauten und sogar der ursprünglichen ersten Holzbauten der Kahlaer Burg zum Vorschein. Nachdem die Burg zerfallen war, bzw. keinen eigenen Burgvogt mehr besaß, wurde sie in die Stadt eingegliedert und die Bürger durften dort auf die Burgmauer ihre Häuser setzen, sie als Grundmauer nutzen und die alten unterirdischen Anlagen der Burg weiter ausbauen, bzw. die alten Verbindungen zumauern.

Neben der nun als Stadtkirche genutzten ursprünglichen Burgkapelle (1411 - 1413 war der erste große Umbau) entstand das Diakonat, die Kantorei und Wohnungen für die Geistlichen. Auch die ersten beiden Kahlaer Schulen (Knaben- und Mädchenschule) entstanden auf dem Burggelände. In der Stadt hatten sich von Anfang an Ackerbürger entwickelt, die ihre Höfe mitten im Stadtgebiet hatten, ihre Scheunen aber außerhalb. Rund 30 Bauernfamilien hatten in Kahla im Durchschnitt der Jahrhunderte ihre Stadthöfe.
(wird fortgesetzt)

Nächster Abschnitt:

»Von der Gründung unserer Stadt und ihren ersten Bewohnern«

Impressum

Kahlaer Nachrichten



Herausgeber, Verlag und technische Herstellung:
Verlag + Druck Linus Wittich KG
D-8550 Forchheim, Peter-Henlein-Str. 1
Tel. BRD/09191/1624, Fax-Nr. 2821

Verantwortlich für den Inhalt:
der Bürgermeister der Stadt Kahla,
Herr Bernd Leube, 6906 Kahla, Markt 10
sowie Herr Peter Menne,
Geschäftsführer des Verlages,
D-8550 Forchheim, Peter-Henlein-Str. 1

Auflage: 3.000 Exemplare

Redaktionelle Mitarbeit:
Dietmar Winter

Einzelverkaufspreis:
50 Pfennig



Kostenlos

für Vereine und Clubs!



Wollen Sie Ihren Mitgliedern, Freunden, Gönnern, ja allen Einwohnern in
Kahla und Umgebung
Ihr Vereinsleben näher bringen?



**Wir veröffentlichen Ihre Nachrichten, auch mit Bildern, kostenlos.
Ob Vorankündigungen, Spielberichte, Berichte von Veranstaltungen
oder Versammlungen.**



Geben Sie Ihren Text und ggfs. Bilder für die

Kahlaer Nachrichten



im Rathaus, im Sekretariat ab.



Danken auch Sie

mit einer Anzeige im Mitteilungsblatt!

Sommerurlaub im schönen Schwarzwald

7244 Luftkurort Waldachtal 1/bei Freudenstadt

Familien-Pension Haus Hedwig

Café Gemütlichkeit - Familie Kaupp

Telefon: 074 43/63 12

Super-Schnupper-Sparwochen

in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Oktober 1990

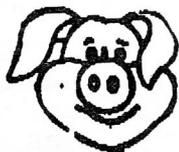
1 Woche Übernachtung

mit reichhaltigem Frühstück

Zimmer, Dusche, WC pro Person DM **200.-**

Zimmer, fl. Kalt-/Warmwasser
..... pro Person DM **170,-**

Auf Wunsch sind kleine Mahlzeiten im Hause möglich.



NEUERÖFFNUNG am 1.8.1990!

Die Fleischerei Dieter Stöckel
erwartet Ihren Besuch.

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 8.30 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr

**Fleisch u. Wurstwaren
stets frisch im Angebot**

**- FLEISCHERFACHGESCHÄFT -
DIETER STÖCKEL**

Bahnhofstraße 8, Kahla 6906, Telefon: 696

Auto Freyberg

VW - Audi, Jahres- & Gebrauchtwagen

Gerberstraße 2a, Kahla 6906, Telefon: 514

- ☛ Spitzenmodelle der Marken VW und Audi stehen zur Besichtigung und zum Verkauf

Unser Service für Sie:

- ☛ stets fachgerechte und freundliche Bedienung
- ☛ kostengünstige Wartung und Reparatur
- ☛ Minutenölwechsel
- ☛ kostenlose Altölentsorgung
- ☛ außerdem im Service & Verkauf leichte Motorwerkzeuge für Wald und Gartenanlagen



**Ihr
freundlicher Partner
wenn's ums Auto geht**

Ferienhotel »Linzmühle« Kahla-Leubengrund

Wir bieten Ihnen: Frühstück

Mittagstisch

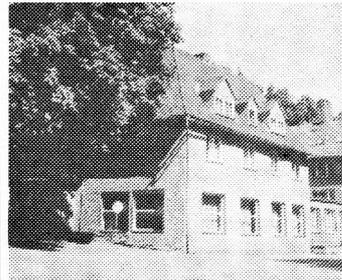
Kaffeetafel

Abendbrot

Übernachtungen

Freiluftkegelbahn

Volleyballplatz



täglich 11.00 bis 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Berger's Cafestube

Jenaische Straße 18, 6906 Kahla, Tel. 431

Unser Angebot zu vernünftigen Preisen

- ☛ Eis- & Kaffeespezialitäten
- ☛ Kuchen & Torten
- ☛ Mixgetränke
- ☛ gepflegte Biere
- ☛ diverse Spirituosen & Weine
- ☛ sowie etwas für den »kleinen Hunger«
- ☛ Wir gestalten Ihre Familienfeier

Montag bis Donnerstag	9.00 - 18.00 Uhr
Freitag und Samstag	ab 14.00 Uhr geöffnet
Sonntag	9.00 - 12.00 Uhr & 14.00 - 20.00 Uhr

Ihre Familie Berger

Ein Haus mit Familientradition



hält für Sie von 15.00 - 24.00 Uhr
gepflegte Getränke und Speisen bereit.

- ➔ nur noch Mittwoch Ruhetag
- ➔ Hotelbetrieb
- ➔ Gartenlokal
- ➔ noch freie Kegeltermine
- ➔ Tischreservierung für Skatclubs

**Gönnen Sie sich bei uns
ein paar nette Stunden!**

Sie erreichen uns unter ☎ Kahla 337

HERTIE 
MÜNCHEN
 Waren- und Kaufhaus GmbH

- Stündlich neue Angebote -
 von **10.- 20.- 30.-** DM

Montag bis Sonntag
10.00 - 21.00 Uhr

VERKAUFSMESSE

im Klubhaus Magnus Poser Kahla

Wir bieten an zu besonders günstigen Preisen:

Damen-Slip ab DM 4.00	Stereo-Walkman ab DM 27.95
Charm. Da.-Blusen in aktuellen Modefarben ab DM 9.00	Stereo-HiFi-Kompaktanlagen ... ab DM 99.00
Shirt's ab DM 9.00	Farbfernseher PAL/SECAM m. Fernbed. ... ab DM 499.00
Damen-Jeans Super-Qualität, alle Größen ... ab DM 29.00	Videorecorder HQ-Qualität ab DM 549.00
Damen-Kleider top-aktuell ab DM 49.00	C 64-PC Computer Technik, die begeistert ab DM 549.00
Damen-Blazer ab DM 49.00	Kaffeeautomaten ab DM 29.95
Herren-Hemden in allen Farben und Größen ab DM 9.00	Mikrowelle zum Auftauen Ihres Gefrierortes . ab DM 299.00
Herren-Blazer ab DM 99.00	Kühlschränke ab DM 349.00
Herren-Lederjacken Velours ab DM 139.00	Kühlkombinationen ab DM 599.00
Herren-Anzüge hochmodisch ab DM 159.00	Waschvollautomat mit Schleuder ab DM 599.00
Handtücher Frottee ab DM 3.00	Wäschetrockner vollautomatisch ab DM 999.00
Bademäntel top-aktuell ab DM 19.00	Siemens-Geschirrspüler ab DM 1149.00
Luftmatratzen ab DM 6.95	Farb-Kameras klein & handlich ab DM 30.00
Zelte 3-Mann-Iglu ab DM 149.00	Außerdem Bügeleisen, Kochplatten, Audio- + Videokassetten und vieles mehr.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!